



# Jahresbericht 2011/12

---

## **Inhaltsverzeichnis**

---

Vorwort	<b>1</b>
In Kürze	<b>2</b>
Unsere Mitarbeitenden	<b>3</b>
Unsere Lernenden	<b>5</b>
Aktuelles aus dem Schulbetrieb	<b>9</b>
Dies und das ...	<b>12</b>
Sportliches	<b>13</b>
Qualität	<b>14</b>
Spenden	<b>15</b>
Dank	<b>16</b>

---



### «Generalüberholung» der GIB Thun

«Moderne, zweckmässige Aus- und Weiterbildungsstätten sind eine unbedingt notwendige Grundlage für die zukünftige Gestaltung der Region. Wirtschaftlich gesehen ist die Höhe des Ertrages der Werk-tätigen abhängig von ihrem Bildungsniveau.»

Diese Worte findet man in der Festschrift von 1972 zur Einweihung der Gewerbeschule Thun. Autor ist Willi Habegger, damals Präsident der Gewerbeschulkommission.

Nachfolgend einige Zahlen zum damaligen Bau und Betrieb:

- Der Baukredit von 14,4 Millionen Franken wurde vom Thuner Volk mit 2'496 ja gegen 522 nein deutlich angenommen. Die Planungsphase dauerte lange acht Jahre.
- 1'800 Lernende wurden in 118 Klassen durch 18 Hauptlehrer und 70 Nebenamt-lehrer unterrichtet.
- In 37 Berufen wurden 35'850 Jahreslek-tionen erteilt.

Und heute, 40 Jahre später?

- Wir zählen über 2'500 Lernende in 140 Klassen und rund 130 Lehrpersonen.
- In den verschiedensten Berufen werden 82'870 Jahreslektionen unterrichtet.

Fazit:

- Es befinden sich mehr Auszubildende, mehr Klassen und mehr Lehrpersonen im Schulhaus.
- Die Anzahl der gehaltenen Jahreslek-tionen hat sich mehr als verdoppelt.
- Die Klassen sind massiv grösser gewor-den.
- Die bauliche Substanz sowie verschie-dene Einrichtungen und Räume entspre-chen nicht mehr den erforderlichen Ge-gebenheiten.

Wir können uns deshalb glücklich schät-zen, dass die GIB Thun in den nächsten Jahren «generalüberholt» wird.

**«Zu einem modernen Arbeitsklima trägt auch eine moderne Infrastruktur bei!»**

Unter diesem Motto werden bis ins Jahr 2016 etappenweise jeweils während den Sommerferien folgende Sanierungen aus-geführt:

- Ersatz aller Fenster und Storen
- Ersatz der Deckenplatten in allen Zim-mern und in den Korridoren
- Instandstellung/Optimierung der elek-trischen Anschlüsse in den Zimmern
- Ersatz diverser Bodenbeläge
- Ersatz der Beleuchtung in den Korridoren
- Anstrich der Wandverkleidung in den Korridoren
- Optimierung/Anpassung verschiedener Ausbildungsräume
- Installation von Brandschutzmass-nahmen und Optimierung von Flucht-wegen

Zusätzlich wurden bzw. werden folgende Erneuerungen vorgenommen:

- Ersatz Treppengeländer
- Sanierung Toilettenanlagen
- Sanierung Elektroverteilung
- Sanierung Haustechnik
- Sanierung Einstellhalle
- Sanierung Dach und Aussenhülle Aula

In den Sommerferien 2012 wurde das 3. Stockwerk saniert. Vorher-Nachher-Bilder können Sie diesem Bericht entnehmen.

Mein Dank geht an Herrn Keller (Amt für Grundstücke und Gebäude), an die Herren Schönthal und Dittmar (SHS Architekten) für die professionelle und angenehme Zu-sammenarbeit sowie an unsere internen Koordinatoren Peter Gasser und Martin Holzer für ihre grosse zusätzliche Arbeit. Wir freuen uns auf unser «neues» Schul-haus.

Übrigens ... der für die Sanierung gespro-chene Kredit entspricht in etwa dem Bau-kredit des damaligen Neubaus!

Hansrudolf Gerber, Direktor

## Kennzahlen

Abteilung	Berufe	Klassen	Lernende/m	Lernende/w	Total
Bau und Dienstleistung	14	72	781	499	1'280
Technik und Logistik	12	67	1'116	74	1'190
<b>Subtotal</b>	<b>26</b>	<b>139</b>	<b>1'897</b>	<b>573</b>	<b>2'470</b>
Berufsmaturitätsschüler aus anderen Berufsschulen					
BMS 2		3	53	7	60
<b>Total Berufsfachschule</b>		<b>142</b>	<b>1'988</b>	<b>580</b>	<b>2'568</b>
<b>Total BMS 1</b>		<b>8</b>	<b>125</b>	<b>14</b>	<b>139</b>

## Kollegium

Lehrtätigkeit	hauptberuflich	nebenberuflich	Total
<b>Total</b>	<b>79</b>	<b>54</b>	<b>133</b>
Allgemeinbildung	29	7	36
Attest/Anlehre	6	3	9
Berufskunde	37	39	76
Berufsmaturität	16	5	21
Freikurse	4	8	12
Stützkurse	10	2	12
Sport	20	6	26

## Freikurse

	Anzahl Fächer	Total Teilnehmer
Blockkurse	7	107
Einzelfächer	26	416
<b>Total</b>	<b>33</b>	<b>523</b>

## Behörden

### Bund

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie: Dr. Ursula Renold (bis Sept. 2012)

### Kanton

Erziehungsdirektion: Dr. Bernhard Pulver, Regierungsrat

Mittelschul- und Berufsbildungsamt:

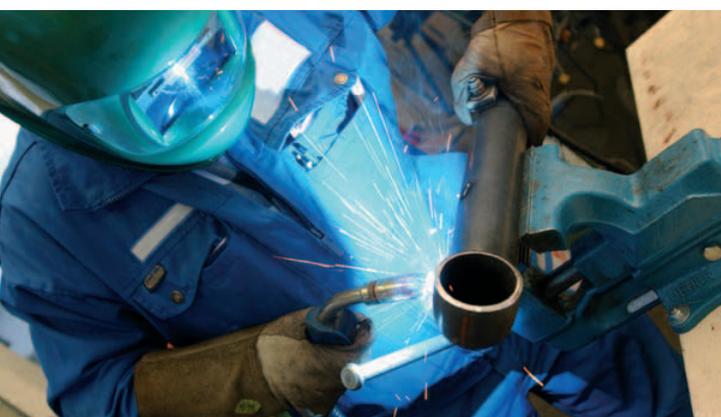
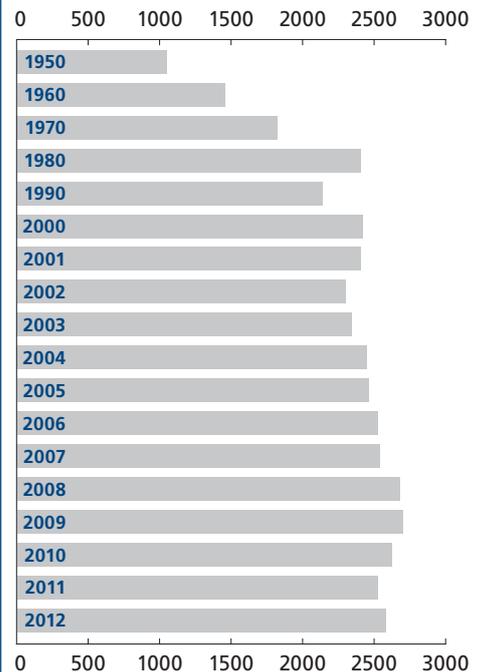
Theo Ninck, Vorsteher und Fritz Tschanz, Berufsschulinspektor

### Gemeinde

Direktion Bildung und Entwicklung:

Ursula Haller, Gemeinderätin

## Schülerzahlen



## Ehrungen 2012

### Jubiläen im Bernischen Schuldienst

10 Jahre	Berger Martin Hari Hans Rudolf Karolin Werner Nyffeler Stephan Schmidt Mario Seiler Boris Straubhaar Lothar Willener Hans Rudolf Wyler Stefan
15 Jahre	Fahrni Thomas Hiltbold Andreas Käch Hansueli Remund Nicole
20 Jahre	Ackermann Patrick Wüthrich Thomas
25 Jahre	Hürlimann Christoph
30 Jahre	Gugger Urs Rohrbach Werner Stucki Thomas
35 Jahre	Küenzi Barbara Meyer Walter Peyer Reinhard
40 Jahre	Gerber Hans-Rudolf Knecht Fritz

### Jubiläen im Dienst des Kantons Bern

20 Jahre	Schafroth Barbara
30 Jahre	Klossner Béatrice

### Jubiläen im Thuner Schuldienst

10 Jahre	Eichmann Rolf Hari Hans Rudolf Käch Hansueli Karolin Werner Meier Dominik Nyffeler Stephan Seiler Boris Straubhaar Lothar von Allmen Ulrich Willener Hans Rudolf Wyler Stefan
15 Jahre	Fahrni Thomas Fleischli Peter Heusser Stefan Röthlisberger Niklaus Schwander Jürg Stucki Thomas
20 Jahre	Bögli Markus
25 Jahre	Bähler Heinz Hürlimann Christoph Manazza Leandro
30 Jahre	Köhli Thomas Zahler Martin

## Eintritte

Folgende Lehrpersonen wurden auf das Schuljahr 2012/13 gewählt:

Unbefristeter Lehrauftrag		
Hadorn Samuel	Freikurse	Baukonstruktion
Hofstetter Urs	Berufskunde	Gärtner

Befristeter Lehrauftrag		
Burkhard Philippe	Allgemeinbildung, Sport	
Bürki Stefan	Sport	
Frauchiger Jakob	Berufsmaturität	Physik
Matti Willi	Berufskunde	Logistiker
Reinhard Patrick	Berufskunde	Logistiker
Rey Miguel	Freikurse	Baukonstruktion
Schlatter Dominik	Technisches Englisch	
Schwendemann Markus	Berufskunde	Zeichner, Ingenieurbau
Staub Mitja	Allgemeinbildung	
Studer Thomas	Allgemeinbildung	
Zurbuchen Erich	Berufskunde	Landtechnik

## Austritte

Folgende Lehrpersonen/Mitarbeitende traten während des Schuljahres bzw. per Ende Schuljahr 2011/12 aus der GIB Thun aus:

Blatti Kurt	Stützkurse	
Brügger Ueli	Direktor-Stellvertreter	
Friedli Urs	Berufskunde	Landtechnik
Hensch Roland	Berufskunde	Zeichner, Ingenieurbau
Käch Hansueli	Berufskunde	Köche
Karolyi Martin	Kurse	Köche
Ilg Markus	Berufskunde	Logistiker
Lüthi Jürg	Berufskunde	Maler
Schneider Eva	Berufskunde	Coiffeusen
Schweizer Beat	Berufskunde	Landtechnik
Siegenthaler Mathias	Berufskunde	Logistiker
Straub Katharina	Technisches Englisch	
Zimmerli Reto	Sport	
Zitz Yolanda	Stützkurse	

## 40-Jahr-Jubiläum



Gerber Hans-Rudolf



Knecht Fritz

### Pensionierung von Ueli Brügger



Mit Ueli Brügger trat auf Ende März 2012 der dienstälteste Kollege in den Ruhestand. Während 38 Jahren hat er die Geschichte der GIB Thun mitgeprägt, zuerst als Lehrperson, später als Abteilungsvorsteher der Dienstleistungsberufe und die letzten 21 Jahre zusätzlich als Direktor-Stellvertreter.

Nach Abschluss des Lehrerseminars unterrichtete er vier Jahre in Bern (Mittelstufe) und ein Jahr in Münsingen (Oberstufe), bevor er 1972 das Studium zum Berufsschullehrer am damaligen SIBP in Angriff nahm. Auf 1. April 1974 wurde Ueli Brügger zum Hauptlehrer für allgemeinbildenden Unterricht gewählt. Er unterrichtete hauptsächlich Lernende in den Dienstleistungsberufen. 1987 wurde ihm als Nachfolger von Walter Schläppi die Führung der Abteilung «Allgemeine Berufe» übertragen und 1990 erfolgte, infolge Rücktritt des bisherigen Amtsinhabers, die Wahl zum Direktor-Stellvertreter.

Ueli Brügger war mit Leib und Seele Pädagoge. Er bedauerte es deshalb sehr, dass er nach Übernahme der verschiedenen Führungsfunktionen weniger Klassen unterrichten konnte.

21 Jahre war Ueli Brügger «mein» Stellvertreter. In all diesen Jahren fiel zwischen uns kein böses Wort. Loyal und konziliant hat er meine Ideen kritisch hinterfragt und nach gefällten Entscheiden mitgetra-

gen. Probleme waren für ihn stets Herausforderungen. Nach so langer Zeit der Zusammenarbeit haben wir uns beinahe blind verstanden, ohne Absprachen und unnötige Sitzungen. Herzlichen Dank für die Jahre, in denen wir die GIB Thun zusammen weiterentwickeln durften.

Die Führung der Dienstleistungsabteilung und die zusätzliche Funktion des Direktor-Stellvertreters waren fordernd und herausfordernd zugleich. Neben all diesen verschiedensten gesamtschulischen und abteilungsübergreifenden Aufgaben fand er noch Zeit, neue Berufe an der Schule zu etablieren, so z.B. den Informatiker und den Logistiker. Seine Dienstleistungsbereitschaft war sprichwörtlich. «Das geht nicht» fehlte in seinem Wortschatz. In seinem Kündigungsschreiben vermerkte er: «die Arbeit macht mir immer noch grossen Spass!»

38 Jahre GIB Thun! Ueli, Danke für dein nachhaltiges Wirken. Ich wünsche dir auch im Namen der Schulleitung und des Kollegiums einen wohlverdienten 3. Lebensabschnitt bei guter Gesundheit. An Ideen wird es dir nicht fehlen.

Hansrudolf Gerber, Direktor

### Wechsel ins Kompetenzzentrum Gastronomie



Im Rahmen der Berufsschulorganisation wird der Lehrberuf Koch/Köchin im Berner Oberland zentralisiert. Hansueli Käch verlässt deshalb seinen Arbeitsplatz in Thun und unterrichtet ab Schuljahr 2012/2013 am BZ Interlaken.

Seit 1. August 2002 war Hansueli Käch an der GIB Thun angestellt. Als eidg. dipl. Küchenchef unterrichtete er vorerst im Nebenamt. Nach seiner Weiterbildung zum eidg. dipl. Berufsfachschullehrer führte er ab August 2007 hauptamtlich EBA- und EFZ-Klassen im Fachbereich Koch/Köchin.

Seine kompetente und engagierte Arbeit in der Berufsbildung wurde ebenfalls in Fachkreisen registriert. Bischofszell Culinarium und Gastrosuisse verleihen jedes Jahr den Zukunftsträgerpreis an Lehrmeister, die Besonderes leisten. Das Gastronomiamagazin «Salz & Pfeffer» hat bei den preisgekrönten Chefs aus den letzten Jahren nachgefragt, was ihnen der Zukunftsträgerpreis bedeutet und wer ihrer Meinung nach überhaupt einen verdient. Zitat Urs Wandeler, Gewinner des Zukunftsträgerpreises 2006: «Man spricht immer vom Lehrmeister, aber es könnte ja auch ein Lehrer sein. Ich würde den Preis Hansueli Käch verleihen. Er unterrichtet an der Berufsfachschule in Thun und legt sich für seine Schüler immer extrem ins Zeug. Sein Unterricht ist von Leidenschaft geprägt und er steht den jungen Leuten mit Rat und Tat zur Seite. Für seine Schüler hat er jederzeit ein offenes Ohr, wenn sie etwas auf dem Herzen haben».

An der GIB Thun trug Hansueli Käch durch seine sehr hilfsbereite und offene Art wesentlich zum guten Teamgeist in der Fachgruppe und im Gesamtkollegium bei. Vorgesetzte und Mitarbeitende schätzten seine Höflichkeit, seine Konfliktfähigkeit und sein vertrauenswürdiges Wesen gleichermaßen.

Die Schulleitung der GIB Thun bedauert den Weggang von Hansueli Käch sehr und wünscht ihm in Interlaken weiterhin viel Befriedigung bei seiner engagierten Arbeit mit Berufslernenden.

Christian Schläppi, Abteilungsleiter

Die Namensliste der pensionierten Lehrpersonen finden Sie unter [www.gibthun.ch/Über uns/Organisation](http://www.gibthun.ch/Über_uns/Organisation)

### Auszeichnungen

Anlässlich der GIBT-Feier vom 29. Juni 2012 wurden herausragende schulische Leistungen der Lernenden ausgezeichnet. Die Band «Flying Undercup» aus der Musikschule Region Thun umrahmte die Feier musikalisch.

#### «Die Früchte hängen hoch»

In Anwesenheit der zahlreich erschienenen Auszubildenden, Eltern und Bekannten lobte Ernst Keller als Präsident der KABA-Stiftung 1949 die Erfolgreichen für ihren Durchhaltewillen. Im Namen der Stiftung überreichte er den jungen Berufsleuten einen Anerkennungspreis in Form eines Zinntellers.

«Für den Gewinn der GIBT-Medaille hängen die Früchte noch höher», erklärte der Direktor der GIB Thun, Hansrudolf Gerber. Diese Auszeichnung erhalten nämlich nur Lernende, welche während der Berufsfachschulzeit in den obligatorischen Fächern einen Notendurchschnitt von 5.6 und höher erreichten.

#### Ansporn für Leistung

Der Rotary-Club Thun zeichnet ebenfalls aussergewöhnliche Arbeiten aus. So will der Service-Club junge Lernende anspornen mittels aussergewöhnlichen Leistungen zu beweisen, welches Potenzial in ihnen schlummert. Ausgezeichnet wurde heuer die Vertiefungsarbeit «Amsterdam Marathon 2011» der beiden Autoren Jos Reichenbach, Hochbauzeichner und Luca von Siebenthal, Bauzeichner. «Es war eine herausfordernde Aufgabe, aus den fünf eingereichten Arbeiten das Siegerprojekt zu küren», stellte Dr. Martin Rupp vom Rotary Club Thun fest.

Urs Gugger, Direktor-Stellvertreter



Die ROTARY-Preisträgerinnen und Preisträger mit Dr. Lukas Rohr (1. v.l.) und Dr. Martin Rupp (2. v.l.)



Gärtnerinnen bei der Präsentation ihrer Vertiefungsarbeit über das Regionalgefängnis Thun



### Die KABA-Preisträgerinnen und -träger

<b>Jürg Brügger</b> Anlagen- und Apparatebauer Emch Aufzüge AG, Bern	<b>Alissya von Gunten</b> Coiffeuse EFZ Coiffure Hadorn Barbara, Thun	<b>Eveline Matzinger</b> Köchin Altersheim Turmhuus, Uetendorf	<b>Nicolas Christof Boris Erni</b> Logistiker EFZ Kablan AG, Ostermundigen
<b>Fabian Luttenbacher</b> Automobil-Assistent EBA Aaretal Garage AG, Münsingen	<b>Uriel Odermatt</b> Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Verein Schlössli, Ins	<b>Christoph Klopfenstein</b> Konstrukteur Bucher Hydraulics AG, Frutigen	<b>Alexandra Lüscher</b> Malerin Christof Kuenzi, Malergeschäft, Oberdiessbach
<b>Roger Salzmänn</b> Automobil-Fachmann EFZ Garage Balmer AG, Lätterbach	<b>Andrea Bach</b> Floristin EFZ Edith Hofmann Blumengeschäft, Konolfingen	<b>Daniel Fink</b> Landmaschinenmechaniker EFZ Gebr. Siegenthaler AG, Schangnau	<b>Rino Mani</b> Metallbauer EFZ v. Niederhäusern AG, Erlenbach
<b>Bettina Trummer</b> Bäckerin-Konditorin Marc Rupp Bäckerei-Konditorei, Thun	<b>Nathan Wyss</b> Gärtner Garten- und Landsch. Eugster Garten GmbH, Oberhofen	<b>Michael Gygax</b> Logistiker EBA Ausbildungs- und Dauerwerk- stätte, Bärau	<b>Christian Maibach</b> Polymechaniker Fritz Studer AG, Steffisburg
<b>Reto Rentsch</b> Bauzeichner Rico F. Maier, Wimmis	<b>Jos Reichenbach</b> Hochbauzeichner Rieder Architektur AG, Saanen	<b>Sandro Linder</b> Logistiker EBA HG Commerciale, Interlaken	<b>Andreas Kirchhofer</b> Sanitärinstallateur EFZ Brechtbühl AG, Konolfingen

### GIBT-Medaille, für einen Notendurchschnitt von 5.6 und mehr während der ganzen Lehrzeit

<b>Jürg Brügger</b> Anlagen- und Apparatebauer Emch Aufzüge AG, Bern	<b>Delia Sara Rügsegger</b> Coiffeuse EFZ Coiffure Moderne, Thun	<b>Julia Bosshard</b> Gärtnerin Garten- und Landsch. Wittwer Blumen, Gwatt	<b>Sandro Linder</b> Logistiker EBA HG Commerciale, Interlaken
<b>Manuela Bachmann</b> Bäckerin-Konditorin Markus Felder, Spiez	<b>Alissya von Gunten</b> Coiffeuse EFZ Coiffure Hadorn Barbara, Thun	<b>Jos Reichenbach</b> Hochbauzeichner Rieder Architektur AG, Saanen	<b>Florian Tanner</b> Logistiker EBA Saturn Thun AG, Thun
<b>Bettina Trummer</b> Bäckerin-Konditorin Marc Rupp Bäckerei Konditorei, Thun	<b>Nicole Wieland</b> Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ Stadtverwaltung Burgdorf	<b>Fabian Wahlen</b> Hochbauzeichner Langhard Architekten AG, Gwatt	<b>Nicolas Christof Boris Erni</b> Logistiker EFZ Kablan AG, Ostermundigen
<b>Julia Wyss</b> Bäckerin-Konditorin Confiserie Vincenz, Wengen	<b>Uriel Odermatt</b> Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Verein Schlössli, Ins	<b>Yannik Wagner</b> Koch Betagtenheim Schöneegg, Hünib.	<b>Selina Jakob</b> Logistikerin EFZ Die Schweizerische Post, Bern
<b>Reto Rentsch</b> Bauzeichner Rico F. Maier, Wimmis	<b>Andrea Bach</b> Floristin EFZ Edith Hofmann Blumengeschäft, Konolfingen	<b>Eveline Matzinger</b> Köchin Altersheim Turmhuus, Uetendorf	<b>Christoph Bieri</b> Metallbauer EFZ Minder + Zysset AG, Seftigen
<b>Luca von Siebenthal</b> Bauzeichner Theiler Ingenieure AG, Saanen	<b>Katja Michel</b> Floristin EFZ Doris Aebi, Meiringen	<b>Sarah Katharina Meyer</b> Köchin Spital STS AG, Thun	<b>Rino Mani</b> Metallbauer EFZ v. Niederhäusern AG, Erlenbach
<b>Sarah Luisa Iseli</b> Coiffeuse EFZ Haargenau, Schönried	<b>Simon Bähler</b> Gärtner Garten- und Landsch. Fuhrer AG, Wichtrach	<b>Daniel Fink</b> Landmaschinenmechaniker EFZ Gebr. Siegenthaler AG, Schangnau	<b>Andreas Kirchhofer</b> Sanitärinstallateur EFZ Brechtbühl AG, Konolfingen
<b>Nicole Nydegger</b> Coiffeuse EFZ Salon Moderne, Münsingen	<b>Nathan Wyss</b> Gärtner Garten- und Landsch. Eugster Garten GmbH, Oberhofen	<b>Michael Gygax</b> Logistiker EBA Ausbildungs- und Dauerwerk- stätte, Bärau	<b>Jürg Steiner</b> Sanitärinstallateur EFZ Paul Ryter AG, Frutigen

### Die ROTARY-Preisträgerinnen und -träger

<b>Nicola Fankhauser</b> Automobil-Fachmann EFZ Zeughaus-Garage AG, Spiezwilser	<b>Bettina Trummer</b> Bäckerin-Konditorin Marc Rupp Bäckerei Konditorei, Thun	<b>Marc Friederich</b> Hochbauzeichner Helmle Archidea AG, Thun
<b>Roger Salzmänn</b> Automobil-Fachmann EFZ Garage Balmer AG, Lätterbach	<b>Luca von Siebenthal</b> Bauzeichner Theiler Ingenieure AG, Saanen	<b>Nils Oppliger</b> Hochbauzeichner Amstutz Abplanalp Birri AG, Sigriswil
<b>Nicole Caruso-Kohler</b> Bäckerin-Konditorin Wüthrich's Brothüsi, Thun	<b>Anita Heinen</b> Gärtnerin Zierpflanzen Landwirtschaftszentrum Visp	<b>Jos Reichenbach</b> Hochbauzeichner Rieder Architektur AG, Saanen
<b>Iris Kappeler</b> Bäckerin-Konditorin Peter Linder Bäckerei Konditorei, Gwatt	<b>Jasmin Sekulovski</b> Gärtnerin Zierpflanzen Gärtner Hans Marti, Kehrsatz	<b>Fabian Wahlen</b> Hochbauzeichner Langhard Architekten AG, Gwatt

## Gold für Simon Johner



**Simon Johner, letztjähriger Kiwanispreisträger an der GIB Thun, gewann Gold an den Schweizer Meisterschaften der Landtechnik-Berufe in Aarberg. Um an diesem Wettbewerb teilnehmen zu können, müssen einige Bedingungen erfüllt werden.**

Im letzten Sommer bestand Simon Johner, der bei der Weiss + Appetito AG seine Ausbildung absolvierte, die Abschlussprüfung als Baumaschinenmechaniker. Für die Vertiefungsarbeit in der Allgemeinbildung gewann er an der GIB Thun mit seinem Kollegen Björn Bickel den zweiten Preis des Serviceklubs Kiwanis.

Für den Wettbewerb in Aarberg wurde er von der SMU (Schweizerische Metall-Union) angeschrieben und eingeladen. Die Vorgaben waren eine Note von mindestens 5.2 bei der Lehrabschlussprüfung – Johners Note war darüber. «Insgesamt wurden 42 Lehrgänger aus der ganzen Schweiz angeschrieben. Die ersten sechzehn, die sich anmeldeten, durften teilnehmen.» Der Beruf des Baumaschinenmechanikers wurde dem jungen Mann

nicht in die Wiege gelegt. «Als Kind war ich mir noch nicht sicher, was ich einmal lernen möchte. Daheim auf dem Bauernbetrieb hatte ich jedoch schon früh Gelegenheit, in der Werkstatt meines Vaters zu helfen und auch für mich selbst etwas zu schweissen.» Bevor der heute 22-jährige Simon Johner seine Lehre begann, absolvierte er ein Welschlandjahr auf einem Bauernbetrieb und konnte so seine Französischkenntnisse verbessern.

### Gutscheine zur Weiterbildung

An den Schweizer Berufsmeisterschaften hätte Simon Johner nach dem ersten Posten fast resigniert. Er habe so grobe Fehler gemacht, dass er davon ausging, dass alles gelaufen sei. Der Experte habe ihn jedoch aufmuntern können und ihn motiviert, weiterhin alles zu geben. Das half, «ab da hatte ich einen Lauf, bei dem mir fast alles gelungen ist». Nach zwei Tagen harter Arbeit und grossem Zeitdruck stand fest, dass es trotz des Fehlstarts für die Goldmedaille reicht. Simon Johner ist nun Berufsmeister der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker. Am Wettbewerb kam es nicht nur auf fachliches Können an. Auch die Selbstkompetenz spielte eine wichtige Rolle. Als Vorbereitung für den Wettbewerb hatte er sich einen Übungsplan zusammengestellt. «Ich bin jedoch kaum dazu gekommen, diesen umzusetzen. Die Tage davor habe ich deshalb Vollgas gegeben, und es ist irgendwie doch aufgegangen.» Die Siegesprämie ist ein Stipendium, etwas, das er auf jeden Fall gebrauchen könne. Er kann sich vorstellen, dieses für die Meisterprüfung einzusetzen oder um an einer Fachhochschule zu studieren. Im Moment ist er bereits in einer Weiterbildung: Berufsbegleitend hat er die Ausbildung zum Techniker HF Maschinenbau begonnen.

Die Lehre hat Simon Johner als abwechslungsreich, sehr interessant, anspruchsvoll, aber auch anstrengend empfunden. Zukünftigen Lernenden gibt er folgenden Tipp mit auf den Weg: Von Beginn weg dabei sein und nie den Anschluss verpassen. Im Betrieb sei es wichtig, viel zu fragen, Interesse und Einsatz zu zeigen. Sein persönliches Lebensmotto: Immer etwas dazu lernen und Interesse für das Technische haben. In seiner Freizeit spielt er Unihockey und Badminton beim BC Kerzers oder hilft auf dem elterlichen Bauernbetrieb mit.

### Die drei Berufe im Überblick

Beim Landmaschinenmechaniker sind vor allem kreative Problemlösungen und vernetztes Denken gefragt. Die Aufgaben sind äusserst vielseitig. Landmaschinenmechaniker warten und reparieren landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Beim Baumaschinenmechaniker ist das Tätigkeitsfeld sehr umfangreich, die Bereiche Elektrik und Hydraulik sind sehr ausgeprägt. Sein Arbeitsfeld reicht vom einfachen Gabelstapler über den Hightech-Bagger bis zum komplexen Tunnelbohrsystem mit Lasersteuerung. Motorgerätemechaniker sind für Unterhalts- und Reparaturarbeiten an motorisierten Maschinen und Geräten zuständig. Diese werden vor allem in Gartenpflege und Forstwirtschaft, im Obst- und Rebbau eingesetzt.



### Wie weiter nach der Lehre?

Diese Frage stellt sich jeweils allen Lernenden, die im Sommer ihre Berufslehre beenden. Das Angebot «Wie weiter nach der Lehre» soll den Lernenden unkonventionelle Möglichkeiten für die weitere Berufslaufbahn aufzeigen und ihnen gleichzeitig auch Mut für die Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft machen.

Auslöser für die Organisation dieses wichtigen Anlasses war unter anderem die Rede von Bundesrat Schneider-Ammann anlässlich unseres letzten Schuljubiläums. Der Bundesrat und frühere Unternehmer erzählte, dass den Lernenden seines Betriebes nach einem Lehrabschluss bei der Ammann Group im Ausland eine Arbeitsstelle angeboten werde. Leider packen nur sehr wenige Lernende diese Gelegenheit zur Horizonterweiterung beim Schopf.

Die Lernenden stehen nach Lehrabschluss vor einer grossen Herausforderung. Es gilt, sich für einen künftigen Weg im erlernten Beruf zu entscheiden. Dabei sind die Möglichkeiten schier unendlich! Wer im erlernten Beruf arbeiten will, muss zuerst eine Stelle finden. Wie macht man das, wenn man doch noch gar keine Erfahrung hat?

Dazu wird den Lernenden zum Einstieg in einem Kurzfilm vor Augen geführt, dass sie im Vergleich mit anderen Erdbewohnern eine hervorragende Ausgangslage haben. Nach dem Film findet jeweils ein Interview mit einem «Ex-Stift» mit besonderem beruflichem Werdegang statt.



Hans Huggler (links) im Gespräch mit Roland Hensch, Strasseninspektor Bauabteilung der Stadt Thun



Manuala Kaufmann, Landschaftsgärtnerin, erzählte über ihre berufliche Laufbahn

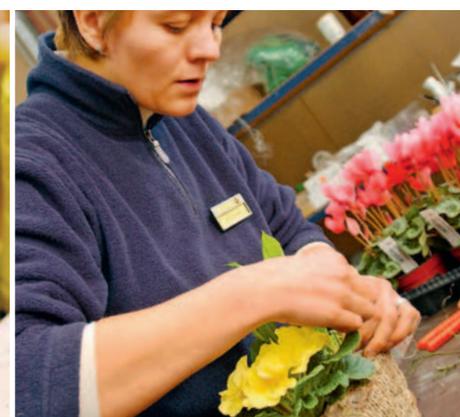
Eine Interviewpartnerin war eine junge Floristin, die sich dem Publikum eher zurückhaltend präsentierte. Ihre Geschichte zeigt jedoch, dass sie klare berufliche Ziele verfolgt bzw. realisiert hat. Nach der Ausbildung zur Floristin arbeitete sie als Ski-Lehrerin (u.a. im Ausland), verbesserte auf diversen Reisen ihre Englischkenntnisse,

absolvierte die Rekrutenschule und bildete sich anschliessend zur Landschaftsgärtnerin weiter.

Im zweiten Teil des Anlasses traten Personalchefs aus den folgenden Betrieben auf: Frutiger AG, Blumen Gerber, RUAG, Stadt Thun, Studer AG. Sie erzählten, worauf sie bei einer Bewerbung und während den Bewerbungsgesprächen besonders achten.

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten, die diesen interessanten und lehrreichen Anlass ermöglicht haben.

Hans Huggler, Abteilungsleiter  
Stellvertreter Allgemeinbildung



### Zwei Tage Schulentwicklung für die Lehrpersonen der GIB Thun vor Semesterbeginn

Traditionellerweise treffen sich die Lehrpersonen der GIB Thun in der letzten Woche vor Schuljahresbeginn zu zwei Tagen konzentrierter Qualitäts- und Schulentwicklungsarbeit.



GIBT-Lehrpersonen im Arena-Gespräch mit drei Experten während den Schulentwicklungstagen

Tag eins stand diesmal unter dem Motto «2011–2014: Was kommt auf uns zu – was haben wir zu erwarten?». Zu dieser Thematik referierten in der «konzepthalle6» gleich drei Experten: Theo Ninck als Vorsteher des kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamtes, Urs Gfeller als Leiter der Berufsbiografie, Beratung und Unterstützung der Pädagogischen Hochschule Bern sowie GIB Thun-Direktor Hansrudolf Gerber. Anschliessend wurden im Arena-Gespräch die Thesen der Protagonisten im lebhaften Diskurs erörtert, wobei sich auch die Zuhörer mit brennenden Fragen zu aktuellen Problemfeldern des Berufsbildungs-Alltags einbringen konnten.

Nach dem Mittagessen nahmen die Lehrerinnen und Lehrer die für ihren Berufsalltag wesentlichen Themen im kollegialen Gespräch erneut auf. Dabei standen Fragen, Ideen und Visionen im Vordergrund, die aus der Optik der Lehrkräfte für Schule und Unterricht in den kommenden Jahren prägend sein werden.

Am zweiten Tag trafen sich die Kolleginnen und Kollegen aller Abteilungen in den einzelnen Fachbereichs- und Berufsgruppen zur Jahresplanungs- und Vorbereitungsarbeit. Zum Abschluss der Veranstaltung stellten die Abteilungsleiter dem Kollegium die neu eintretenden Lehrerinnen und Lehrer kurz vor.

### Besuch einer Delegation der Chinesischen Botschaft

Am 3. November 2011 besuchte eine Delegation der chinesischen Botschaft, unter Führung von Frau Sun Ling, die GIB Thun. Ziel war es, den Gästen – Mitglieder der Abteilung Bildungswesen der Volksrepublik China – das schweizerische Bildungswesen näher zu bringen, vor allem das (triale) Berufsbildungssystem.

Im ersten Teil stellte der Direktor der GIB Thun, Hansrudolf Gerber, die schweizerische Bildungssystematik, insbesondere den Weg der Berufsbildung mit den drei Lernorten «Berufsfachschule», «Überbetriebliche Kurse» und «Ausbildungsbetrieb» vor. Nach Beantwortung diverser Fragen wurden einige Räume der GIB Thun besucht.

In einem zweiten Teil konnten die Teilnehmenden in der Werkstatt des ÜK der Metallbranche die Lernenden hautnah bei ihrer Arbeit erleben. Der Werkstattleiter, Konrad Willen, erklärte dabei Aufgaben und Ziele dieses zweiten Lernortes.

Nach einer Verschiebung nach Steffisburg wurde die Firma Studer AG, der dritte Lernort, der Lernende in verschiedenen Berufen ausbildet, durch H.U. Schürch, vorgestellt. An ihren jeweiligen Arbeitsplätzen erklärten je ein angehender Polymechaniker, Automatiker, Konstrukteur, Logistiker, Informatiker sowie eine angehende Kauffrau ihre Aufgaben und Aktivitäten. Die Delegation zeigte sich erstaunt und wunderte sich, dass Lernende bereits

während ihrer Ausbildungszeit produktiv eingesetzt werden. Während des ganzen Morgens wurden eifrig Notizen gemacht und dort, wo erlaubt, Fotos geschossen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa der GIB Thun (inContro) fand dieser Anlass einen würdigen Abschluss.

### Berlin besucht die GIB Thun

Am 16. März 2012 besuchte eine Delegation von zehn Berufsschul-Direktorinnen/-Direktoren und hohen Führungskräften im Bildungswesen von Berlin die GIB Thun.

Hansrudolf Gerber stellte das schweizerische Bildungswesen, insbesondere die Berufsbildung vor.

Vertiefungsthemen waren dabei

- der Übergang Sek I – Sek II
- Führungsgrundsätze und Organisation an Berufsfachschulen
- das Qualitätssystem und die Mitarbeitergespräche an der GIB Thun
- die Inhalte der Leistungsvereinbarung
- der Ablauf der Finanz- und Reporting/Controlling-Gespräche

Die Delegation zeigte sich beeindruckt von der Autonomie der Berufsfachschulen sowie von den modernen und zweckmässigen Einrichtungen. Der Besuch bei der Firma Studer AG in Steffisburg sowie das anschliessende Mittagessen mit angelegtem Wissensaustausch rundeten diesen Morgen ab.



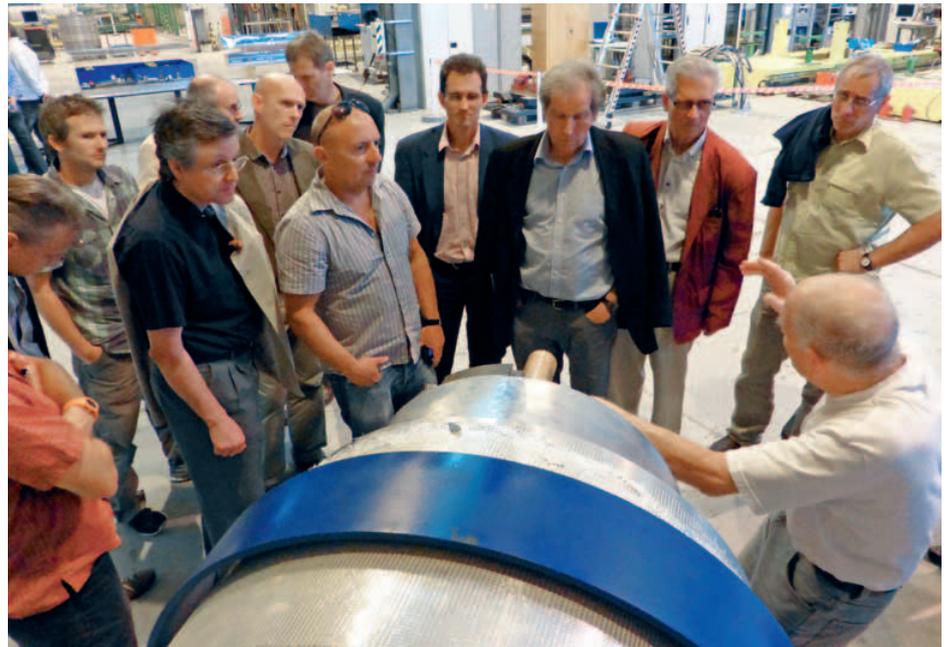
Werkstattleiter Konrad Willen erklärt der chinesischen Delegation ein Werkstück

## Allgemeinbildung ABU – Jahrestagung 2012 in Genf

Zwei Tage sind wenig für eine Destination wie die Stadtrepublik Genf, mit einer Vielzahl von internationalen Organisationen, und so war es anspruchsvoll, aus der Fülle des Angebots eine passende Auswahl an Aktivitäten zu selektionieren.

Nach Ankunft in der Calvinstadt stand zu Beginn der Besuch des Nuklearforschungszentrums «CERN» auf dem Programm. Im Rahmen einer Führung erhielten die Gäste einen Einblick in die Aktivitäten dieser Organisation, die in erster Linie physikalische Grundlagenforschung betreibt.

Am Nachmittag standen ein Vortrag über die Bedeutung von Genf als Handelsdrehscheibe für Rohstoffe oder der Besuch bei einer international tätigen Organisation zur Auswahl – entweder beim IKRK, wo die Referentin in die humanitäre Feldarbeit einführte, oder bei der Welthandelsorga-



Der Besuch im «CERN» brachte manchen zum Staunen

nisation «WTO», wo der Vortragende Einblicke in die komplexen Zusammenhänge der globalisierten Wirtschaft gewährte.

Zur Krönung des Tages betrat der Globalisierungskritiker und langjährige UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, als Überraschungsgast die Bühne. In einem persönlich gehaltenen Gespräch gab der alt Nationalrat in gewohnt pointierter und lebhafter Art Antwort auf die gestellten Fragen, und es war offensichtlich, dass der ehemalige Thuner sein Heimspiel mit den GIB Thun-Lehrpersonen genoss.

Am zweiten Tag stellte ein anderer geborener Thuner – der seit Jahren in Genf ansässige und dort als Dozent für deutsche Literatur tätige Germanist Dominik Müller – den Gästen aus dem Berner Oberland bei schönstem Frühsommerwetter seine Wahlheimat vor. Im Rahmen eines geführten Stadtspaziergangs erläuterte er einige ausgewählte Sehenswürdigkeiten des geschichtsträchtigen Ortes: ein würdiger Abschluss eines gelungenen Anlasses, den Erich Marti und Hans Huggler umsichtig organisiert hatten.



Auch für regen Gedankenaustausch blieb Zeit



Jean Ziegler, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung



Der Jet d'eau – das Wahrzeichen von Genf

## «Generalüberholung» der GIB Thun – das oberste Stockwerk ist bereits saniert

Im Rahmen der Totalsanierung wurde mit dem dritten Stockwerk während der Sommerpause – in einer Rekordzeit von weniger als sieben Wochen – die zweite von fünf Etappen realisiert.



Die alten Korridore im 3. Stock ...



... erscheinen nun heller und moderner



«SIA-Norm»-konforme Treppengeländer



Höhenverstellbare Lehrerpulte



Erneuerung der sanitären Anlagen



Die Schulküche wurde total demontiert ...



... und per Bahn nach Gabrovo transportiert



In den Räumen der Schulküche entstand ein neues Schulzimmer für die BMS

## Die Schulbibliothek der GIB Thun – eine Fundgrube für Wissensdurstige

«Beim Lesen kann man sich treiben lassen, als wäre man im Wasser und begäbe sich auf eine Entdeckungsreise zu tausend neuen Geistessphären.»

Pascal Couchepin,  
Rede am «Salon du livre» in Genf

- Die Bibliothek als Einladung zum gemütlichen Lesen; als ein Ort des beschaulichen Seins und Verweilens; als Bereich, wo das Lesen Spass und Freude macht, Neugier weckt, Anreize schafft und alle Wissensdurstigen etwas Passendes finden ...

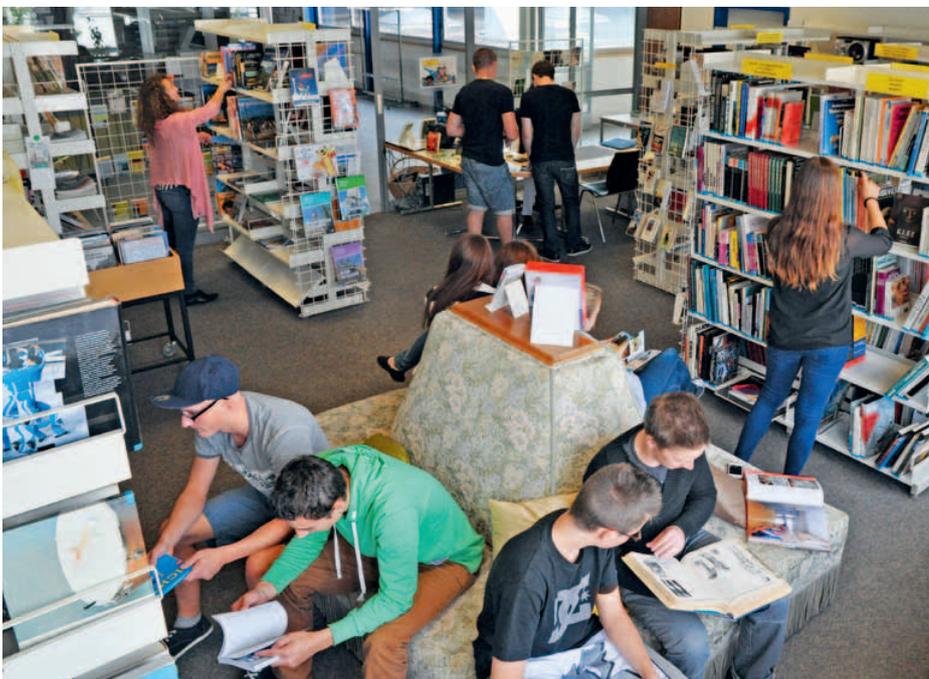
- Die Bibliothek als lebendiger, farbiger Treffpunkt für Lernende, aber auch für Lehrpersonen und Mitarbeitende: stets in einer breiten und aktuellen Auswahl von Büchern schmökern, Fakten recherchieren, Informationen sammeln ...
- Die Bibliothek als Ort mit computergestützten Arbeitsplätzen, welche von den Lernenden gerne und viel benutzt werden ...
- Die Bibliothek als Ort, der dadurch lebt, dass er rege benutzt und auch weiterempfohlen wird ...
- Und selbstverständlich dürfen alle Besucherinnen und Besucher die gewünschten Bücher auch ausleihen, und gerne nehmen wir Anschaffungswünsche von Nutzerinnen und Nutzern entgegen!

### Angebot Belletristik

Romane, Erzählungen, Erfahrungsberichte, Fantasy, Krimi, Thriller, Mundart, Comic

### Angebot Sachgebiete

Allgemeines, Philosophie/Psychologie, Religion, Sozialwissenschaften, Politik, Wirtschaft, Recht, Pädagogik, Völkerkunde, Naturwissenschaften, angewandte Wissenschaft, Medizin, Technik, Betriebswirtschaft, Kunst, Musik, Spiel, Sport, Sprachwissenschaft, Geografie, Reiseführer, Biografien, Geschichte



Einblick in die übersichtlich und gemütlich gestaltete, hauseigene Bibliothek

## Weiterbildung ausserhalb der Schulräume

Die drei Lehr- und Lernorte

- Betrieb
- Schule
- Überbetriebliche Kurse werden oft durch interessante Veranstaltungen und Exkursionen ergänzt.



Besuch beim Kunstsammler Dr. Hans Suter



Logistiker unterwegs in Amsterdam



Aussergewöhnliche Einblicke in die KVA Thun



Prüfungsbedingungen am Lehrlingsfrisieren



Zeichnerklassen Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau in Varazze, Italien



Vernissage der Hochbauzeichner-Projektarbeiten



Interessante Einblicke gab es für die Coiffeusen beim Visagisten Beni Durrer in Berlin



Architektur pur für die Hochbauzeichner in Weil am Rhein

### Sportunterricht neu während der gesamten Lehrzeit

Am 1.10.2013 tritt das revidierte Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung in Kraft. Der Erlass bekräftigt das Sport-Obligatorium an den Berufsfachschulen. Dazu passend ist es der GIB Thun erstmals gelungen, für das Schuljahr 2012/2013 sämtlichen Berufslernenden eine minimale Dotation Sportunterricht anzubieten. Auch wenn das Angebot noch nicht allen gesetzlichen Anforderungen Genüge zu leisten vermag: einen respektablem Fortschritt markiert die neue Lösung allemal.

Dass mit dem zusätzlichen Sport-Angebot ein weiterer Teil des seit 1976 bestehenden Sport-Obligatoriums umgesetzt werden kann, ist der vor einem Jahr erstellten Schadauhalle zu verdanken, einer zweckmässigen Dreifach-Halle, die sich im ersten Betriebsjahr ausgezeichnet bewährt hat und 120 Wochenlektionen Schulsport abzudecken vermag – drinnen in den drei Einzelhallen, draussen auf dem Rasen sowie auf dem Beach-Volleyballfeld.

Der Wunsch nach einem erweiterten Unterrichtsangebot gehört zu den Kernanliegen unserer Sportlehrpersonen, die stets um eine hohe Unterrichtsqualität bemüht sind. Sport soll im Leben der Mehrzahl von jungen Erwachsenen eine bedeutende Rolle spielen, und dabei fällt den Institutionen der öffentlichen Sportförderung (Schulsport, organisierter Freizeitsport) insofern eine wichtige Aufgabe zu, als diese die Jugendlichen zum regelmässigen Betreiben von sportlichen Aktivitäten animieren sollen.

Unsere Sportlehrpersonen werden danach trachten, die im ersten und zweiten Lehrjahr erarbeiteten Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Folgejahren anzuwenden und zu festigen. Die Umsetzung des im Lehrplan geforderten «gesunden Bewegens und sportlichen Handelns» kann neu längerfristig angegangen werden und soll zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung beitragen, ebenso wie zu einem verantwortungsbewussten Verhalten gegenüber Gesellschaft und Umwelt.



Statt in der Turnhalle fand der Sportunterricht für die Logistikerklasse C im 1. Lehrjahr für einmal am Grand Prix 2012 von Bern statt. Herzliche Gratulation den Teilnehmenden!

Hinterer Reihe von links: Ismaili Kujtim, Prsic Bogomir, Haag Michael, Gerber Lukas, Rubin Marc, Reichen Silvio. Vordere Reihe: Hadorn Rebekka, Messerli Daniela, Krähenbühl Tamara

## Unsere Qualitätsarbeit

Vor drei Jahren erwarb die GIB Thun die Q2E-Anerkennung. In den vergangenen Jahren legte die Berufsfachschule daher ihre Entwicklungsschwerpunkte in der Qualitätsentwicklung auf die Konsolidierung des erreichten Standes und die Umsetzung der neuen Organisationsstruktur. Zusätzlich wurden Lernende und Lehrbetriebe zur Qualität der Schule befragt. Die detaillierten Resultate wurden bereits in einem früheren GIB-Info veröffentlicht.

In diesem Jahr erfolgte nun, ergänzend zum jährlichen Bericht über die laufende Qualitätsarbeit, die erste Rezertifizierung durch die Firma SGS (Société Générale de Surveillance SA Genf). Es wurde festgestellt, dass die GIB Thun in den vergangenen drei Jahren in den folgenden Bereichen die Qualität gefestigt und gesteigert hat:

### Bereich 1

Die Rückmeldungen der Lernenden im 2009 ergaben, dass der Unterricht an der GIB Thun praxisbezogen und aktuell ist. Die Lernendenfeedbacks sind jedoch erst bei zirka 60% etabliert. Deshalb wurde das Thema Lernendenfeedback in die Besprechungsliste der Mitarbeitergespräche aufgenommen.

Ausblick: Bei der nächsten Befragung der Lernenden im Jahr 2013 wird der Feedback-Prozess erneut im Detail untersucht.



Vertreter der GIB Thun am Rezertifizierungs-Hearing der Firma SGS aus Genf

### Bereich 2

Die befragten Lehrbetriebe attestierten 2010 dem Sekretariat professionelle Abläufe im administrativen Bereich. Sie schätzen vor allem die grosse Hilfsbereitschaft am Telefon, die kurzen Reaktionszeiten sowie die aktuellen und kompetenten Informationen.

Die Ausbilder wollen bei Leistungsschwächen oder disziplinarischen Verfehlungen ihrer Lernenden frühzeitig durch die Lehrperson informiert werden. Als Verbesserungsmaßnahme in diesem Bereich wurden die internen Interventionsstufen angepasst und die Formulare Verwarnung/Verweis überarbeitet. Die Wirkung der getroffenen Massnahmen wird im Jahr 2014 bzw. 2016 überprüft.

### Bereich 3

Die Empfehlung der SGS und des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II zeigten 2009 Handlungsbedarf im Bereich der Organisation auf. Nach eingehender Prüfung und unter Einbezug der eigenen Erfahrungen wurde per 1.8.2011 die Organisationsstruktur angepasst. Daraus resultierte die Schaffung einer neuen Abteilung Allgemeinbildung. Gleichzeitig wurden alle Ressorts und Sonderfunktionen unter einer Leitung zusammengefasst.

Thomas Stucki, Leiter Qualitätsmanagement



## Schulprojekte Sambia



Mit den neuen Öfen konnte der Brennholzverbrauch um 80% reduziert werden

Seit vier Jahren kommt der Verein «Schulprojekte Sambia», der auch von der GIB Thun unterstützt wird, für die Löhne eines Kochs und einer Köchin auf, die täglich für 130 Schülerinnen und Schülern sowohl Frühstück als auch Mittag- und Abendessen zubereiten. Es sind dies diejenigen Jugendlichen, die, infolge langer Schulwege, gezwungen sind, während der Woche auf dem Schulareal zu wohnen. Bis Ende des vergangenen Jahres erfolgte die Zubereitung der Mahlzeiten auf offenem Feuer, was einen enormen Brennholzverbrauch zur Folge hatte.

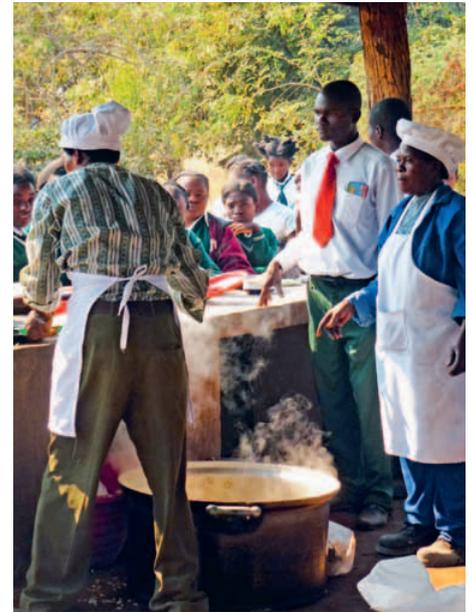
Holz ist in Afrika ein äusserst knappes Gut, dessen Verwendung eingeschränkt werden muss. Aus diesem Grund hat sich der Chipembele Wildlife Education Trust die Beschaffung einer neuen Küche zum Ziel gesetzt. Mittlerweile konnten, mit Hilfe des Vereins um den GIBT-Lehrer Markus Wenger, bereits vier neue «Rocket Stoves» angeschafft werden, deren Herstellung bei einem lokalen Metallbauer in Auftrag gegeben wurde (siehe Foto). Bei Inbetriebnahme konnten gleich auch die bisherigen Pfannen, wahre «Energiefresser», durch neue ersetzt werden.

Fazit der Geschichte: die gut 100'000 im Laufe des Jahres zubereiteten Mahlzeiten können von nun an viel ökonomischer und ressourcenschonender zubereitet werden.

Mit Hilfe der neuen Öfen konnte der Holzverbrauch um unglaubliche 80 % gesenkt werden! Das Kochen wird auf diese Weise nicht nur günstiger, sondern auch entschieden nachhaltiger. Ausserdem ist die Arbeit für die Köche dadurch merklich angenehmer geworden, da die Rauchentwicklung bei den neuen Öfen markant geringer ausfällt.

Das vorliegende Beispiel illustriert die Bedeutung des Ausspruchs «Kleine Ursache – grosse Wirkung» auf überzeugende Art und Weise. Weitere Beispiele von adäquater Aufbauhilfe und nähere Infos finden Sie auf der Homepage des Vereins: [www.schulprojektesambia.ch](http://www.schulprojektesambia.ch).

**Der Verein «Schulprojekte Sambia» dankt der GIB Thun herzlich für die geleistete Unterstützung!**



Bis 130 Schülerinnen und Schüler werden täglich in der Schulküche verpflegt

Seit mehreren Jahren bemüht sich der **Verein «Schulprojekte Sambia»** – in Zusammenarbeit mit dem Chipembele Wildlife Education Trust (siehe auch [www.chipembele.com](http://www.chipembele.com)) – um handfeste Hilfeleistung und Unterstützung bei der Ausbildung von Kindern im Umkreis von Mfuwe im South Luangwa Valley im Osten Sambias.

## Beiträge zugunsten der GIB Thun

### Barspende

AEK Bank 1826 Thun

CHF 1'500.–

### Legate

Franz Probst Stiftung, Thun

CHF 41'070.–

Dr. Ernst Huggenberger, Thun

CHF 10'000.–

Die GIB Thun verfügt nun seit einem Jahr über eine neue, zeitgemässe und zukunftsorientierte Führungs- und Organisationsstruktur. Im Rückblick auf das letzte Schuljahr darf ich mit Freude feststellen, dass sich alle Betroffenen dieser Herausforderung mit einer positiven Grundhaltung gestellt haben. Viele unserer Erwartungen wurden erfüllt. In einigen Bereichen besteht jedoch noch Handlungsbedarf.

Im Berichtsjahr erfolgte ebenfalls die Rezertifizierung Q2E. Das Ergebnis bestätigt unseren Weg der kontinuierlichen Weiterentwicklung und stellt unserer Schule ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Dabei wurden auch die überdurchschnittlichen Resultate gewürdigt. Dies ist äusserst erfreulich.

### Ganz herzlich danke ich

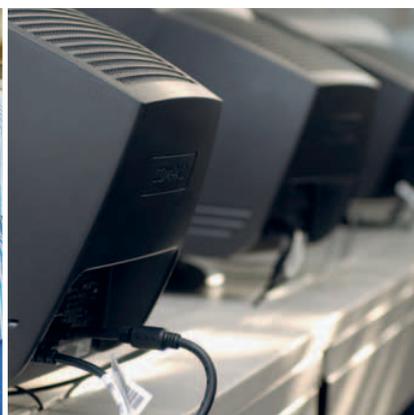
- den Behörden von Bund, Kanton für die wohlwollende Begleitung und Unterstützung unseres Schulbetriebs,
- den Mitgliedern des Schulrats für ihre vertrauensfördernde Aufsichtstätigkeit,
- den Fachausschussmitgliedern, Lehrbetrieben und Berufsverbänden für eine konstruktive Zusammenarbeit,
- dem ganzen Schulleitungsteam für sein zukunftsorientiertes und zielgerichtetes Wirken,
- allen Lehrpersonen für ihre engagierte und kompetente Arbeit zur Erfüllung des komplexen Lehrauftrages,
- dem Verwaltungs-, Hausdienst-, Mensa- und Bibliothekspersonal für die kundenorientierten Dienstleistungen.

Ich freue mich bereits auf das nächste – mein letztes – Schuljahr!

Hansrudolf Gerber, Direktor

### Impressum

Texte	Schulleitung, Kollegium, Verwaltung
Redaktion	Silvia Fink, Erich Marti, Christian Schläppi, Peter von Allmen, Markus Wenger
Fotos	Erich Marti, Markus Wenger
Realisation	Werbelinie AG, Thun
Druck	Jost Druck AG, Hünibach/Thun
Auflage	1'200 Exemplare



**Direktor**  
Hansrudolf Gerber

**Stabstelle**  
Öffentlichkeitsarbeit  
Qualitätsmanagement  
Schulentwicklung

**Direktor Stellvertreter**  
Urs Gugger

**Direktionssekretariat**  
Silvia Fink

**Support + Koordination**  
Urs Gugger  
H.H. Winterberger, Stv

**Bau + Dienstleistung**  
Christian Schläppi  
Ch. Hürlimann, Stv

**Technik + Logistik**  
Thomas Stucki  
Boris Seiler, Stv

**ABU + Sport**  
Peter von Allmen  
Hans Hugler, Stv

**BMS**  
Peter von Allmen  
Nicole Schäfer, Stv

**Verwaltung**  
Béatrice Klossner

**Informatik**  
Thomas Fahrni

**Bäcker-Konditoren**  
René Fäh

**Anlagen-/Metallbau**  
Thomas Wüthrich

**Sport**  
Martin Christen

**Rechnungswesen**  
Philipp Langhart

**Beratung**  
Urs Gugger

**Bau**  
Daniel Suter

**Autotechnik**  
Marcel Wyler

**Sekretariat**  
Silvia Fink

**IFM**  
Sibylle Michel

**Coiffeure**  
Andrea Garzon

**Landtechnik**  
Niklaus Röthlisberger

**Schulsoftware**  
Sandra Helfer

**Kurse**  
H.H. Winterberger

**Gärtner/Floristen**  
Philipp Geissbühler

**Logistik**  
Hans Erni

**Gebäude / Hausdienst**  
Peter Gasser

**Übertritt Sek I – Sek II**  
Urs Gugger

**Haustechnik**  
Markus Baumgartner

**Maschinenbau**  
Markus Birchler

**Bibliothek**  
Barbara Schafroth

**Pädag. Koordination**  
Urs Gugger

**Gesamtstundenplan**  
Urs Gugger



**GIB** THUN  
Gewerblich Industrielle  
Berufsfachschule

Mönchstrasse 30 B  
3600 Thun  
T 033 227 33 44  
F 033 227 33 66

info@gibthun.ch  
www.gibthun.ch  
Eine Institution  
des Kantons Bern

